



mit Senioren gearbeitet und gespielt. FOTO: HEINRICH

chaftsspielen. Eibesichtigte die Arbeit entlastender in der ersten schule zu sehen

ieses Nachmittagsamer „Kaffee-Gäste dann von

den Schülern mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee verwöhnt wurden.

Die Aktion hat auf beiden Seiten einen tiefen Eindruck hinterlassen und zum Abschied flossen sogar ein paar Tränen. Mit dem Wunsch, ein solches Treffen zu wiederholen, verabschiedeten sich die dankbaren Gäste.

olles Programm

ortskanonen und Abenteurer

n ermöglicht die ift Weilheim dlichen im Alter en am 17. August. bei der Feuer wird dieses Jahr

bänder.“

Das Ferienprogramm 2011 beschließt der Musikverein Rietheim-Weilheim am 1. September mit einer Wanderung nach Dürbheim zum Schießen.



eim Obst- und Gartenbauverein – auf unserem Foto ist as Insektenhotel zu sehen – können die Kinder kreativ werden. FOTO: BIANCA REES

tung von VS hat drei dorte zur Auswahl

Wurmlingen

Zum Waldfest laden Harmonikaver ein und Narrenzunft an diesem Wochenende am Häldele (oberhalb Hubertusweg) ein. Start ist heute um 16 Uhr, ab 19 Uhr sorgen die Talheimer Straßenmusikanten für Stimmung. Mit der Stadtkapelle Möhringen beginnt am morgigen Sonntag um 11 Uhr der Frühschoppen. Ab 13 Uhr unterhalten die Akkordeonfreunde aus Neuhausen

und aus Tuttlingen die Festgäste. Wie in den 60er-Jahren gibt es die legendäre Kegelbahn, einen Nagelbalken, Schießbude und Büchsenwerfen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Der Jahrgang 1940 bittet zur besseren Organisation des Ausflugs am 28. September um Anmeldung und Überweisung von 25 Euro für Busfahrt und Hopfenmuseum bis spätestens 10. August.

Gränstbole
v. 23.7.11

Klärwarter bilden sich in Seitingen-Oberflacht fort

Die Fachleute tauschen sich regelmäßig aus

SEITINGEN-OBERFLACHT (pm) - Über 20 Betriebsleiter von Kläranlagen aus der Region haben sich unter der Leitung ihres Lehrers Dr. Manfred Roth aus Weil der Stadt im Gemeindezentrum Seitingen-Oberflacht zur Fortbildung getroffen. Das Wasserwirtschaftsamt Tuttlingen war als zuständige Aufsichtsbehörde durch Amtsleiter Jürgen Hilscher und dessen Mitarbeiter Thomas Dreher vor Ort.

Zunächst informierte Jürgen Hilscher aus Sicht des Wasserwirtschaftsamtes über die Ergebnisse des Leistungsvergleichs 2010, dem sich alle Kläranlagen jährlich stellen.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war ein Feldversuch zum Einfluss des Kläranlagenbetriebs auf die Güte des aufnehmenden Gewässers. Unter der Leitung von Josef Mayer-Wolf vom Wasserwirtschaftsamt war der Zustand der Elta vor und nach der Einleitung des Ablaufs der Verbandskläranlage Seitingen-Oberflacht untersucht. Der Vortrag führte den Klärwärttern die Zusammenhänge zwischen Gewässerbelastungen und der Besiedlung der Bachsohle mit Kleinstlebewesen anschaulich

vor Augen.

„Kläranlagen von heute sind technisch anspruchsvolle und teure Einrichtungen, die nur dann ihre volle Leistung bringen und gleichzeitig wirtschaftlich arbeiten können, wenn das dafür verantwortliche Betriebspersonal gut ausgebildet und laufend fortgebildet wird“, schreibt die Gemeinde Seitingen-Oberflacht. „Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) organisierten Kläranlagen-Nachbarschaften, die flächendeckend über das ganze Land verteilt sind“, so die Gemeinde weiter.

An zwei bis drei Fortbildungstagen im Jahr werde das Betriebspersonal benachbarter Kläranlagen auf neue technische und rechtliche Entwicklungen vorbereitet und mit praxisbezogenen Untersuchungsmethoden vertraut gemacht. „Außerdem werden Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen gegeben, die helfen, betriebliche Probleme in den Griff zu bekommen, die Energieeffizienz zu steigern und Betriebskosten zu senken.“

Grillfest der Trossinger Bläserbuben fällt aus

Der Regen verhindert zum ersten Mal in 50 Jahren die Traditionsveranstaltung

TROSSINGEN - „Das ist wirklich so richtig blöd gelaufen“, sagt Bernhard Thomma, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit bei den Trossinger Bläserbuben. „Ausgerechnet in unserem Jubiläumsjahr müssen wir zum ersten Mal in unserer Geschichte das Fest im Stadtpark absagen.“ Die Wetterprognosen für den Sonntag seien einfach zu düster. „Bei Regen ist da einfach nichts zu wollen und das finanzielle Risiko für uns zu groß“, so Thomma.

Die Entscheidung, das Grillfest

Ausfall verschmerzen, da wir finanziell nicht schlecht dastehen“, sagt Thomma. „Deswegen war es auch so wichtig, dass wir die Reißleine rechtzeitig ziehen. Hätten wir zu spät abgesagt oder gar versucht bei Regen zu feiern, hätten wir sicher finanzielle Verluste hinnehmen müssen. Der Rasen im Stadtpark ist jetzt schon aufgeweicht, das hätte eine Matschhölle gegeben.“

Das Grillfleisch, das schon in rauen Mengen bestellt war, konnte noch genauso rechtzeitig abbestellt wer-